

## ALLES IST BEPFLANZBAR!

Was denn sonst?! Sie müssen es nur wollen bzw. einfach mal probieren. Letztlich gibt es für alle Gartenlagen funktionierende Pflanzoptionen und im Zweifel, etwa bei standörtlichen Extremlagen wie Hängen, Mauernischen, Flachdächern, Senken oder nassen Teichrändern wirkungsvolle Problemlöser wie Böschungsmatten, asketisch lebende Nischenkünstler, Spezialsubstrate usw.

Und für alles, was mit mindestens ein paar Krümel Erde befüllbar ist, lässt sich immer auch eine passende Bepflanzung finden. Ihre Kreativität und handwerkliches Talent sind gefragt.

### Von Kisten und Trögen

Weinkisten, Obstkisten, eine ausrangierte alte Zinkbadewanne oder ein knorriger Viehtrog sind wunderbare Einladungen für Bepflanzungen. Sie brauchen nur noch normale Gartenerde, für den Fall der Fälle (Substratverlust) ein nicht allzu straffes Vlies oder dünne Folie und ein Paket an bunt gemischten Wiesenblumen (z. B. Strahldolde, Kornblume, Mohn, Große Knorpelmöhre), Ziergräsern (einjährige Lampenputzergräser), Stauden oder Kräutern Ihrer Wahl ... Um es sich nicht unnötig schwer zu machen, den Trog direkt am vorgesehenen Standort befüllen. Wichtig: Abflusslöcher für überschüssiges Gießwasser nicht vergessen, denn Staunässe ist nie gut. Nie!



### Blumen statt Bomben!

Oder beides, denn Samenbomben sind „Gute-Laune-Bomben“ und easy herzustellen. Sie brauchen Blumenerde (torffrei), Lehm-pulver (Lehm aus der Erde geht auch), Komposterde, Wasser, (eigener) Saatgutmix. Alles mischen (3 Teile Lehm-pulver, 5 Teile Erde, 1 Teil Wasser, 1 Teil Saatgut), kneten und zu kleinen Kügelchen (max. 2 cm Durchmesser) formen, dann ca. 2 Tage trocknen lassen. Und dann: werfen! Lassen Sie sich überraschen, ob, wie und wo die „explosive Saat“ aufgeht. Wichtig: Um die Ausbreitung invasiver Arten nicht noch zu fördern, nur Samen einheimischer Arten verwenden! Diese z. B.: Färbekamille, Gänseblümchen, Ringel-/Korn-/Sonnenblume, Fingerringhut, Klatschmohn.



## Very vintage – Dosengrün

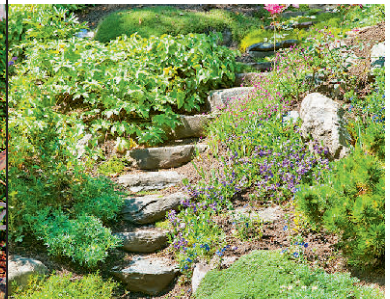
Warum wegschmeißen, wenn es doch auch irgendwie bepflanzt ist? Und ausgediente Blechdosen (Keksdosen, Gemüse-/Teedosen usw.) sind geradezu ideal, um sich einen kleinen, stylischen Büchsen-Dosen-Kräutergarten anzulegen! Etiketten ablösen (heißes Wasser wirkt Wunder!), die Unterseite für den Wasserabfluss mehrmals mit einem Nagel durchlöchern, als Dränageschicht ein paar Steine einfüllen, dann mit normaler Erde befüllen (bis auf zwei Drittel der Dosenhöhe). Schließlich Samen, Jungpflanzen bzw. Kräuter aus dem Supermarkt-Topf reinsetzen. Je größer die Dose, desto größere Arten dürfen rein. Hochglanzgefäße nicht in die pralle Sonne stellen, sie werden zu heiß.

## Warum nicht?

Autoreifen, Taschen, Jeanshosen, Gießkannen, Klavier, Korb am Fahrrad, Schubkarre ... Genau, all das und noch viel, viel mehr lässt sich bepflanzen. Der einzig limitierende Faktor für den Außenbereich ist die Wetter- und Witterungstauglichkeit des Halt und Form gebenden Pflanzgefäßes. Achten Sie bei der Pflanzenauswahl auch darauf, dass die Pflanzen mit dem maximal zur Verfügung stehenden Substrat zurechtkommen. Machen Sie es sich zum Start einfach, indem Sie ausschließlich auf einjährige, hundertprozentig funktionierende Arten setzen wie z. B. Sommerblumen, Küchenkräuterklassiker, wärmeliebende Exoten. Aussäen, wachsen lassen, genießen, fertig.

## Extrem gut für Extremlagen

Böschungsmatten sind das Mittel der Wahl, wenn es steil wird. Das ist im Garten meistens in Uferbereichen der Fall. Die Matten sind genauso nützlich, wenn Sie Böschungen und Hänge mit mehr als schnödem Rasen begrünen wollen. Die besten sind immer dickmaschig und bestehen entweder aus Jute oder Kokos, also Natur pur. Alternative: Die (meist aufwendige) Terrassierung von steileren Hängen. Für sonnenheiße Flachdächer haben Sie mit fertigen, vor-kultivierten, verrottungsfähigen „Vegetationsmatten“ (Einjährige, Sedum, Gräser, Wildblumen) die unwiderstehliche Möglichkeit, schwierige Ausgangslagen stressfrei, dauerhaft und überzeugend kostengünstig zu begrünen.



# SENSIBELCHEN?

**GEGEN EIN BISSCHEN** Dornröschen-Feeling ist nichts einzuwenden. Ganz im Gegenteil! Wenn nur die Kletterrosen etwas stressfreier wären ...

Klassische, historische Rosen mit explizit langen Trieben werden (recht willkürlich) als **KLETTERROSEN** deklariert, während Ramblerrosen eine relativ neue, vor allem auf Wuchskraft und Standfestigkeit priorisierte Züchtung sind.

Falls es trotzdem Kletterrosen sein müssen, dann diese: 'Naheglut', 'Frau Eva Schubert', 'Aloha', 'Amadeus', 'Super Dorothy', 'Rosanna', 'Moonlight'; nur Rosen mit **ADR-SIEGEL** und von etablierten Züchtern wählen.

**EIN GARTEN OHNE ROSEN.** Denkbare, machbare, aber schön? Rosen sind in puncto Romantik ja unschlagbar. Aber wer an Rosen denkt, muss sich auch um deren Pflege kümmern. Die ist gut machbar, aber wenn zu Ihrem Zeitmangel Wetterstress dazukommt, dann wird's schon

anstrengend. Kletterrosen, die meist mehrfach und stattlich blühenden Haus- und Tor-Verzierer, sind besonders zuwendungsbedürftig. Bis sich das gewünschte Bild (Dornröschen!) eingestellt hat, müssen sie in Form gebracht, stets gedüngt und nach der Blüte geschnitten werden.

# ALLESKÖNNER!

**WENN SIE ES** maximal rosig-dornig bei minimalem Aufwand wollen, dann brauchen Sie verlässliche Alleskönner. Die gibt es. Ramblerrosen.

Empfehlenswerte und schöne einmalblühende

**RAMBLERROSEN:** sind 'Bobbie James', 'Kiftsgate', 'Rambling Rector', 'Veilchenblau', 'Unschuld', 'Wedding Day', 'John Long Silver'.

Absolut vielseitig und absolut robust. Äußerst viele, sehr **BIEGSAME** und strapazierfähige Triebe machen's möglich, auch an unwirtlichen Stellen Halt zu finden.

**DER WESENTLICHE UNTERSCHIED** zwischen Rambler- und Kletterrosen: Erstere haben weiche und sehr biegsame Triebe, die meisten Sorten blühen kleiner und nur ein Mal im Jahr. Dafür wunderschön! Sie wachsen mehrere Meter im Jahr in die Höhe (bis zehn Meter) und gehen

ebenso kräftig in die Breite. Das qualifiziert sie für die Berankung größerer Bäume, Pergolen etc. Ihre Vorteile: Sie sind zuverlässig wuchstark, suchen sich über ihre wüchsigen Triebe ihren Weg meist selber (anbinden entfällt) und sie verzeihen „Fehlschnitte“.